

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

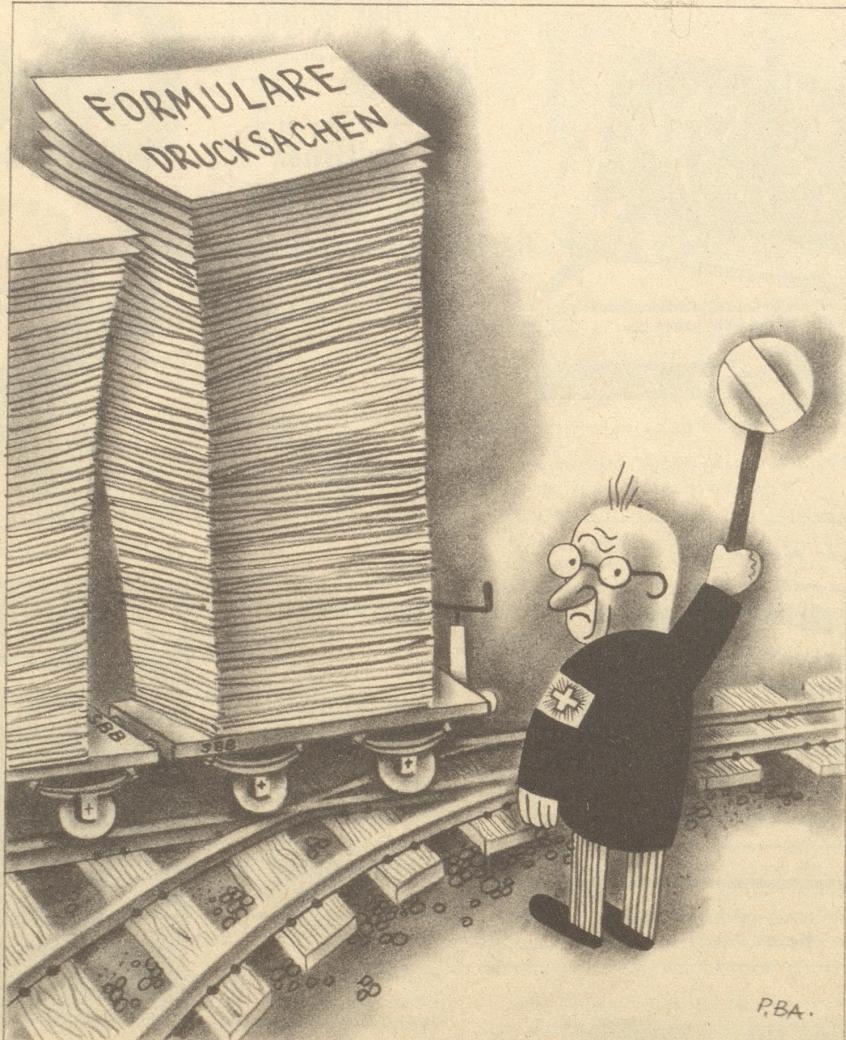
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



P. Bachmann

Der Bundesrat unterbreitet den Räten einen Beschlusseentwurf für den Bau von Lager- und Speditionsräumen mit Geleiseanschluß. Die Kosten 850 000 Fr.

Vor über d Weiche!

Beim dunklen Wein

Wie ist es schön den dunklen Wein im blauen Abendlicht zu schlürfen und nichts zu tun, als da zu sein und lässig-wohlig träumen dürfen.

Man bläst sich so Gedankenspiele, sinnt dies und das und ist vergnügt, kennt keine Hast und keine Ziele und ist auch froh, daß man nicht lügt.

Man ist allein und träumt behaglich und niemand stört uns den Genuß, denn der Genuß ist meistens fraglich, wenn man beim Weine reden muß.

Peter Kilian

Aus Brandberichten an das Versicherungsamt

Besitzer des Brandobjektes konnte keine Versuche machen, weil er kein Wasser hatte und weil er nicht zu Hause war.

Ein Feuerwehrmann wurde durch eine Stichflamme am Ohr verletzt, welches über den Helm hinausragte.

Der vorgeschriebene Brand hat gelehrt, daß das Spritzenhaus nicht so weit von der Brandsäfte entfernt sein soll.

Mitgeteilt von Machiavelli II

Der Talisman

Es war in einem fremden Land.
Ich glaub, es war in Samarkand,
— Vielleicht war es auch Turkestan —
Da lebte einst ein Talisman.
Der ehlichte zum Zeitvertreib
Voll Widersinn ein Talisweib.
Sie schenkt ihm Taliskinderlein,
Gleich stellen sich die Sorgen ein.
Der Arme war bald ohne Saft,
Denn die berühmte Taliskraft
War jetzo dividiert durch acht,
Was alles die Familie macht.
Der Talisman zur Einsicht kommt
Daß ihm nur Einsamkeit gefrommt,
Er klagt voll Reue, doch zu spät,
Wär ich nur noch im Zölibat.

H. Ertini

Seufzer eines Steuerpflichtigen

Das letzte Geheimnis dieser Welt ist
nicht einmal mehr das Bankgeheimnis!
Kari

Freundlichkeiten

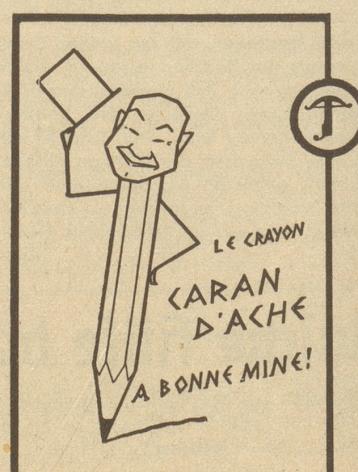
Zwei Damen, die sich nicht gerade freundlich gesinnt sind, begegnen sich am Paradeplatz. «Oh entschuldigezi denn bitte, ich ha Ihrli lidig letschte Dunschtig ganz vergässel!» — «Jo was Sie nöd säged! I ha s gär nöd gmerkt!» K.

Poesie und Prosa

Hamlet. Letzte Szene. Das tote Königs paar, die Leichen Hamlets und Laertes liegen auf der Bühne. Schluf! Bewegt von der hohen Kunst des Dichters und der Darsteller streben wir dem Ausgang zu. Da höre ich eine Dame zu ihrer Nachbarin sagen: «Ich mues dänn em Fritz no en neue Schlaafsack chaufe. 's isch mer grad in Sinn cho, wo n ich die vier ha gsee uf der Bühne liggel!» M. E.

O du fröhliche ...

«I schenke mim Maa jedi Wienacht e Grawatte; debii hät er no nie gmerkt daß es immer di gliich ischt.» K.



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE GENF





Auch der Blinde

kann sich mit **HARAB 312** glänzend rasieren. Er, der quasi mit dem Tastgefühl sieht, empfindet mehr als der Sehende die technischen Vervollkommenungen der letzten Modelle. Vorführung und Verkauf in allen Fachgeschäften. **HARAB 312** ein ideales Festgeschenk!

HARAB A.G. BIEL

Aus Briefen an den Nebelspalter:

Ich möchte der Redaktion und dem Verlag des «Nebelspalter» herzlich danken für die wirklich wert- und gehaltvolle Zeitschrift. Der Dank kommt von einem Unbekannten, aber er gilt aufrichtig.

Hochachtungsvoll K. H.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit herzlich für die herzerfrischenden Hefte des Nebelspalter danken. Wir hatten ihn dieses Jahr als Geschenk, aber wir werden ihn unbedingt weiterabonnieren. Meine ganze Familie stürzt sich Freitags darauf, und jeder findet entsprechend seinem Alter etwas, das ihn besonders freut. Es ist übrigens eine glänzende Gelegenheit, die heranwachsenden Kinder in die Innen- und Außenpolitik einzuführen.

Mit herzlicher Hochachtung! W.M.

Auch bei der Arbeit gut gekleidet



sind alle, die Lutteurs ATO tragen. Es kleidet sportlich und flott. Und dazu gewährt es maximale Bewegungsfreiheit. Probieren Sie!

Lutteurs ATO
das neuartige Arbeitskleid

SONNE MUMPF

Fische
und Güggeli gut



Barbasol

Die neuzeitliche
aber längstbewährte

Rasiercrème

kein Pinsel, kein Einseifen.
Erhältlich in Fachgeschäften.



PARKE in ZÜRICH

beim Hotel Limmathaus, dann bist Du aus aller Parknot raus! Hotel Limmathaus beim Limmatplatz, das Haus mit seinen neuzeitlichen Zimmern, seiner guten Küche und den mundigen Weinen. Der große private Parkplatz steht zu Ihrer Verfügung. Tel. (051) 25 89 10. Ferd. Bruhin.



Neuer Impuls - neuer Antrieb

durch Ausgleich zu stark beanspruchter Kräfte ist möglich. Geistige Ermüdung, Depressionen, schwindende Spannkraft werden behoben durch das seit über 10 Jahren bestbekannte Aufbaupräparat

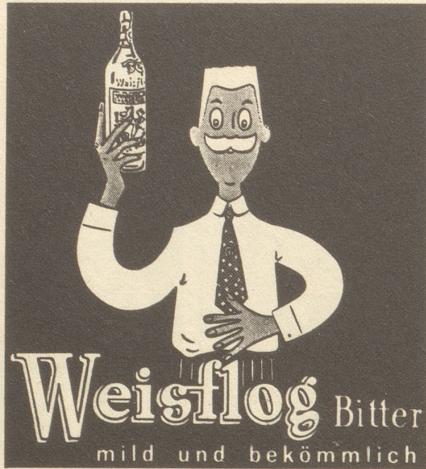
SEX 44

Der ganze Lebensmechanismus schöpft neue Kraft dank der glücklichen Kombination von 10 wertvollen Wirkstoffen für Nerven und Drüsen.

	½ Pkg.	1/1 Pkg.	Kurpkg.
Für Männer	7.15	13.40	34.20
Für Frauen	7.65	14.40	37.20

In Apotheken oder direkt durch Generaldepot Löwen-Apotheke, Lenzburg A.

SEX 44



Restaurant
S.T. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 232860
Tram 2, 3, 5, 8, 14

Im guten Speise-Restaurant
Wildspezialitäten
Bistro
f. „Schnellzugs“-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

APERITIF
PICON
BELIEBT SEIT 1831

Nicht rückwärts,
vorwärts blicken; die fortschreitende
Entwicklung in den Dienst für unsere
Kunden stellen, das ist unser Devise.
Glättli-Brunner AG. - Zürich 1
Clichéfabrik, Löwenstraße 33, Tel. (061) 25 88 53

NEURY
BAR
RESTAURANT
zürich

Wenn ich das gewußt hätte!

Ich bin leider nicht Jurist und kann deshalb nicht genau sagen, wie lange die Verjährungsfrist für «böswillige Sachbeschädigung» ist; aber ich nehme an, daß sie sicher nicht länger als zwanzig Jahre sein wird. Und darum kann ich es heute zur Erleichterung meines Gewissens endlich gestehen: Ich war der Attentäter auf die Straßenlampe Nr. xy in meiner Heimatgemeinde Hallau. Ich schulde dem Elektrizitätswerk besagter Gemeinde noch immer den Betrag für a) eine Glühbirne von 60 Watt, b) die gläserne Schutzkapsel um die sub a genannte, c) den Stundenlohn für den Moniteur, der den Schaden zu beheben hatte, d) Zins und Zinseszins für den Gesamtbetrag gemäß a + b + c für die Zeit von über 20 Jahren.

Damals stand ich schreckliche Ängste aus. Und dabei war doch das Attentat so lustig gewesen! «Trifft die Lampe?» hatte mich mein Bruder gefragt, als ich mit dem neuen Luftgewehr, einem Geburtstagsgeschenk meiner Großmutter, abends am Fenster stand. «Klarl!» gab ich zur Antwort. «Niemals», behauptete der Bruder, «so weit trägt das Gewehrchen doch nicht.» Das ging mir denn doch gegen die Ehre, gegen meine eigene und gegen die der neuen Waffe. Ich legte an, zielte, drückte ab und ... siehe oben. «Gopfrid Schutzl!» Und schon verschwanden Schütze und Mephisto um die Ecke.

Ich machte wochenlang weite Bogen um den Dorfpolizisten, denn nicht wahr: Man hat doch von so geschickten Detektiven gelesen, die ... Und der Mann, der ins Haus kam, um den Zähler abzulesen, trieb mich für einige Stunden in den Estrich hinauf in ein sicheres Versteck. Sogar im Traum kam mir die begangene Untat (und ganz besonders die naturgegebenen Folgen derselben

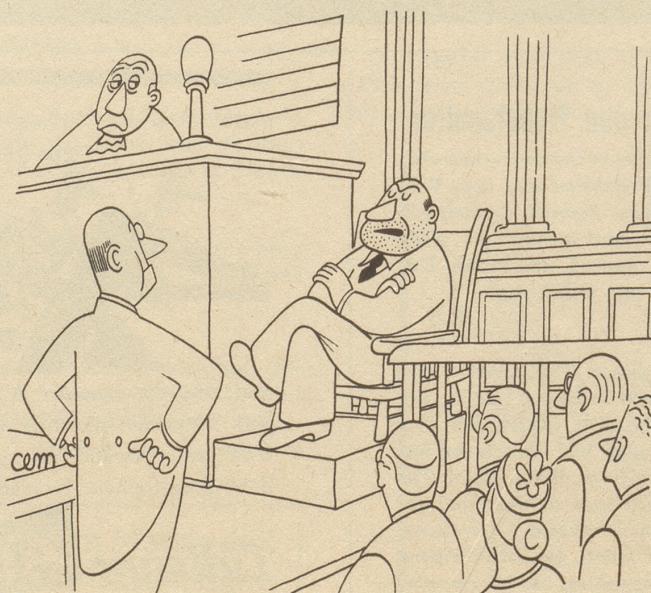
auf einen schmerzempfindlichen Rückenteil!) öfters vor. Bis dann die allesheilende Zeit mit ihrem Zahn auch über diese Wunde Gras wachsen ließ.

So dumm war ich damals. Heute würde ich es anders machen. Ein Nationalrat hat das Beispiel dafür gegeben. Heute würde ich am Spritzenhäuschen einen Anschlag folgenden Inhalts anbringen: «Mitbürger! Als verantwortungsbewußter Bürger konnte ich nicht länger mitansehen, wie unsere unfähige Gemeindeverwaltung den Bürgern eine völlig ungenügende Straßenbeleuchtung zumutet. Es mußte einmal ein Exemplar statuiert werden, das als leuchtendes Fanal in die Dunkelheit gewissenloser Parteipolitiker im Gemeinderat hineinleuchten soll, um sie aus ihren Illusionen der Sicherheit zu wecken. Mitbürger! Was ich getan habe, ist nicht ein Lausbubenstreich, wie vielleicht einige engstirnige Pädagogen behaupten möchten, sondern die Tat eines verzweifelten Referendumsbürgers. Sie ist vergleichbar dem Tellenschuß in der Hohen Gasse und dem Opfertod eines Winkelried, und die Aehnlichkeit mit einem Bubenstreich ist rein äußerlicher Natur. Mitbürger! Ich habe mich geopfert und meine Pflicht getan. Tut ihr nun die eure!»

Man sollte halt zuerst die Erfahrungen eines Erwachsenen sammeln können und erst dann seine Bubenstreiche begehen. Man käme dabei viel glimpflicher weg.

Vielleicht schreibe ich später einmal meine Memoiren. Oder doch einen Beitrag in eine «Festschrift» unter dem Titel:

«Auch ich war ein Attentäter! — Erinnerungen eines Kämpfers für Freiheit und Demokratie.»



«Solange Sie nicht einen anderen Ton anschlagen, unterhalte ich mich mit Ihnen nicht.»

Collier's